

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 58 (1971)
Heft: 9: Einfamilienhäuser

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

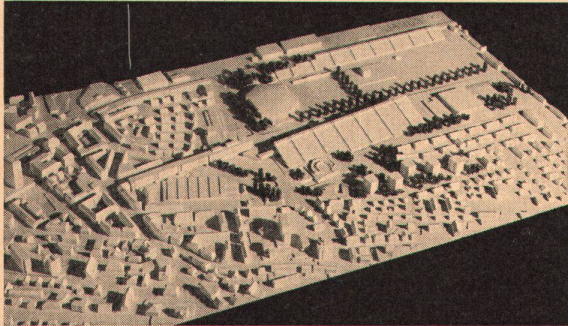
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

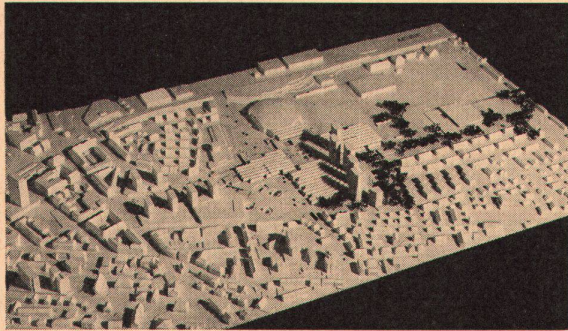
Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

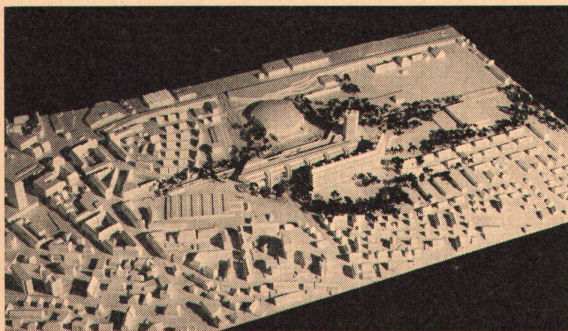


Ideenwettbewerb für die Gesamtüberbauung des Areals Wallisellenstraße in Zürich: Die fünf erstprämierten Projekte

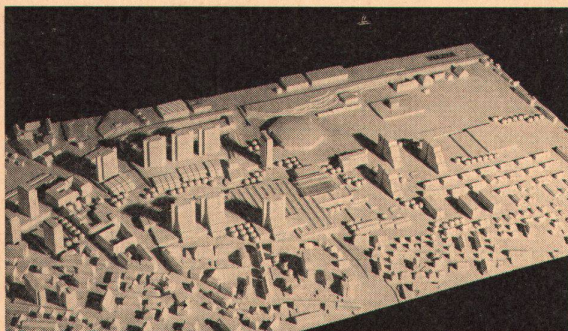
1. Preis: Ernst Gisel, BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Martin Spühler, Leo Schweitzer



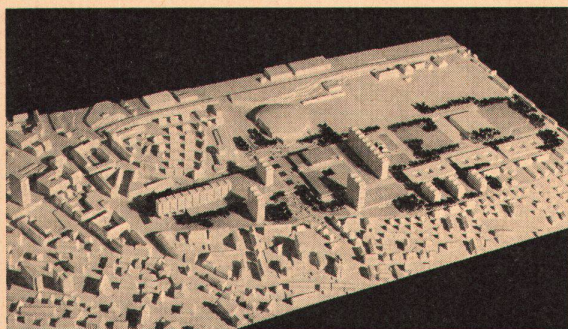
2. Preis: Alex W. Eggimann SIA, Zürich



3. Preis: Theo Hotz und Walter Wäschle, Zürich



4. Preis: Thomas Wiesmann, Zürich; Mitarbeiter: Franz Burkart, Peter Hotz



5. Preis: Felix Rebmann SIA, Zürich

Photos: Peter Grünert, Zürich



Zu unserem Heft

Erst unsere Zeit – bedurfte es dazu der «Pop»-Welle? – richtet ihren wissenschaftlichen Blick auf das Triviale, also auf denjenigen Teil der Kultur, der tatsächlich verstanden, konsumiert und geliebt wird. Schon gibt es eine Reihe von Untersuchungen über den Trivialroman, also über die Literatur, die den zahllosen Menschen aller Altersstufen über die Trostlosigkeit des Daseins hinweghilft, die sie in Wartesälen, Vorortbahnen, Kantinen und möblierten Zimmern bedrängt. Weniger wissen wir über jene allgegenwärtige Musik jenseits von Beat und Bach, die uns vielleicht als eine Art akustischer Luftverunreinigung ins Bewußtsein, um so schmeichelnder aber dem lieben Nachbarn ins Unterbewußtsein tritt.

In einem wegen der Neuheit des Stoffes aufregenden Buch über den Wanderschmuck in Zürcher Familien führt uns Hannes Sturzenegger auf das Gebiet des trivialen Bildes; man denke an jenes Querformat über dem Ehebett, das die trauernde Witwe auf der Schloßterrasse im Mondlicht zeigt, spärlich mit einer Toga bekleidet. Mit Recht betrachtet Sturzenegger nicht die Einzelstücke, sondern ganze Ensembles, Schlafzimmer, Fernsehhecken, Buffetaufsätze, mit ihrem Bezugssystem von eigentlichen Bildern, hinzugesteckten Postkarten, Nippsachen und Andenken. Solche zu Kulturnischen montierte Gesamtkunstwerke sind Manifestationen des gequälten Individuums oder Erholungshöhlen in einer feindlichen Welt. Hat uns erst Kienholz sie sehen gelehrt?

So flüchtig das Werk aus Illustrationen und Reißnägeln, so gewichtig ist der Wille der Selbsttröstung, der sich darin darstellt. Manchen, wenigen, ist es vergönnt, den Traum vom Ich mit Hilfe eines Architekten in ein Eigenheim zu verwandeln. Der Schritt von der Postkartenecke zum Eigenheim ist somit nur graduell: das Studium des modernen Eigenheims als Trivialkunst sei den Volkskundlern wärmstens empfohlen. Da gibt's was zu deuten!

Red.